



Ortsgemeinde Berschweiler

Pressedienst

Aus der Arbeit des Gemeinderates - Sitzung vom 10.10.2023

Mehrere Forstangelegenheiten standen im Mittelpunkt der jüngsten Sitzung des Gemeinderates.

Zunächst beschäftigte sich der Rat mit der Festlegung der Brennholzpreise für 2024. Bereits 2023 waren die Preise für Brennholz auf Grund der allgemeinen Energieverknappung deutlich angestiegen. Dieser Trend hält auch für 2024 weiter an, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie im Vorjahr. Bei der Preisfindung folgte der Rat einer Empfehlung des Forstzweckverbandes und legte den Preis für Laubhartholz (Buche, Eiche, Esche) auf 70 Euro pro Festmeter (fm) fest. Für Laubweichhölzer (Erle, Weide, Linde) werden 60 Euro/fm aufgerufen. Nadelholz kostet 53 Euro/fm. Auch das Bestellverfahren hat sich geändert. Bestellungen können nur noch online über die Homepage der Verbandsgemeinde oder des Forstamtes abgegeben werden und müssen bis 31. Oktober eingegangen sein. Die Abgabemenge wurde auf 10 Festmeter pro Haushalt begrenzt. Laut Forstamt wurde in der Saison 2022/2023 durch Privatpersonen auch stehendes und liegendes Holz in Gemeindewäldern zur Aufarbeitung nachgefragt. Leider hätten die Revierleitungen des Öfteren Verstöße gegen die geltenden Regeln der Arbeitssicherheit (Alleinarbeit, unzureichende/fehlende Schutzkleidung, Aufarbeitungsgrenze unterschritten usw) feststellen müssen. Das Forstamt hat seine Verbandsmitglieder darauf hingewiesen, dass durch unverantwortliches Handeln einzelner Personen und Personengruppen die den Gemeinden zugewiesene Zertifizierung (PEFC) aberkannt werden kann. Daran gekoppelte Förderungen (Bundeswaldprämie und Klimaangepasstes Waldmanagement) müssten dann als Folge mit Zinsen an den Fördermittelgeber rückerstattet werden. Des Weiteren sei laut gesetzlicher Unfallversicherung (SVLFG) die private Brennholzseltwerbunq nicht über diese versichert, da Privatpersonen im eigenen Interesse tätig werden.

Aus diesen Gründen und wegen der steigenden Zahl schwerer und tödlicher Arbeitsunfälle bei der Waldarbeit sowie der Unbelehrbarkeit einzelner Personen, empfiehlt das Forstamt Birkenfeld den Ortsgemeinden als Leitung des Betriebes, diese Verantwortung nicht zu übernehmen.

Die Gemeinde Berschweiler hat beschlossen, dennoch Selbstwerberscheine für stehendes und liegendes Holz, sog. Kuppenholz, zu vergeben. Als verantwortliche Person und Ansprechpartner wurde Ortsbürgermeister Rouven Hebel benannt. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass Astholz mit einem Durchmesser unter 12 Zentimetern nicht mehr gemacht werden darf und im Wald als Nährstofflieferant verbleiben muss. Der Preis für Kronenholz wurde vom Rat auf 20 Euro pro Raummeter festgelegt.

Im Lauf der Jahre hat sich beim Montagsclub, der in der Vergangenheit in der Gemeinde im Bereich von Veranstaltungen sehr aktiv war, einiges an Gegenständen zur Durchführung dieser Veranstaltungen angesammelt.

Nachdem der Montagsclub nun nach eigener Entscheidung aus Altersgründen nicht mehr an der Durchführung von Veranstaltungen beteiligt ist, besteht für die Gemeinde die Möglichkeit diese Gegenstände zu übernehmen, so dass sie in Zukunft der Dorfgemeinschaft und den Vereinen zur Verfügung gestellt werden können. Insbesondere handelt es sich dabei unter anderem um ein größeres Zelt, Glühweinbecher- und -tassen, Absperrmaterialien und Weihnachtsbeleuchtung. Der Montagsclub hat der Gemeinde



Ortsgemeinde Berschweiler

Pressedienst

angeboten, diese Gegenstände für 1000 Euro zu übernehmen, was vom Rat einstimmig angenommen wurde.

In Bezug auf den Winterdienst hat Karl-Heinz Gisch der Gemeinde mitgeteilt, dass er den Vertrag nicht mehr verlängern will. Der Gemeinde lagen jetzt zwei Angebote von den beiden Dienstleistern Marcel Conde und Jason Gardner, beide aus Berglangenbach, vor. Nach eingehender Prüfung entschied sich der Rat für das Angebot von Marcel Conde.

Bereits vor einem Jahr hatte die Gemeinde gegenüber dem Landesbetrieb Mobilität darum gebeten, den Lärmschutz an der L 348 im Bereich der Ortsdurchfahrt Berschweiler zu überprüfen. Der LBM hatte daraufhin angekündigt, zunächst im Frühjahr 2023 eine Verkehrszählung durchführen und danach die Funktionalität der vorhandenen Lärmschutzwand prüfen zu wollen. Bis jetzt liegt der Gemeinde weder ein Ergebnis dieser Verkehrszählung noch ein Prüfungsergebnis vor. Eine Anfrage der Gemeinde an den LBM wurde bislang von diesem noch nicht beantwortet. Der Rat beauftragte Ortsbürgermeister Hebel diese Ergebnisse mit Nachdruck beim LBM einzufordern.

Im Nicht-Öffentlichen Teil der Sitzung beschäftigte sich der Rat mit Vertragsangelegenheiten in Bezug auf die geplante Freiflächen-Fotovoltaikanlage an der L 348 auf der Freisener Höhe. (gf).



Die Preise für Brennholz verteuern sich erneut und die Einhaltung der Arbeitsregeln im Wald wird verschärft kontrolliert

Text und Foto: Volker Gutendorf